

Abrocken im Theatersaal

600 Quadratmeter, sechs Bars und 48 Lautsprecher: Der neue P1-Club eröffnet im Haus der Kunst – die Gäste strömen hinein

Vor zwei Minuten erst hat Radoslav Pavlov erklärt, eine Diskothek müsse mehr bieten als „einen Platz mit lauter Musik, in dem man etwas trinken kann“, aber weil es eben das auch braucht, gibt der P1-Geschäftsführer nun ein Zeichen – und der DJ zieht kurz die Regler nach oben. Bässe stampfen durch die Halle, prallen an die verputzten Wände, Akkorde fliegen an die Decke, um da zu zerschellen. Der ganze Raum, in dem in zwei Stunden zum ersten Mal getanzt wird, füllt sich mit Sound. Radoslav Pavlov schaut in diesem Moment zufrieden. Es kann losgehen.



Premiere für die neue Location: 1000 Gäste feiern im P1-Club.

Heute Abend eröffnet der neue P1-Club im Theatersaal im Haus der Kunst, zehn Monate werden sie hier gastieren, so lange dauert es, dann sind die Clubräume im Souterrain runderneuert. In zwei Stunden kommen die ersten Gäste, es bleibt noch ein bisschen Zeit, und so können Mi-

chael Käfer, Florian Oberndorfer und Franz Rauch, die drei an diesem Abend glücklichen Gesellschafter, erzählen, wie stolz sie auf das sind, was sie hier geschaffen haben.

Mehr als zwölf Monate lang haben sie Ideen entwickelt, Entwürfe gezeichnet, überlegt, ob durch den Raum eine

zweite Ebene einziehen sollten. Aber das haben sie dann doch nicht getan, weil sie ihn pur belassen wollten, schnörkellos und monumental.

Monumental ist es hier tatsächlich: 600 Quadratmeter groß und 16 Meter hoch ist der Saal, der Zutritt erfolgt über die Nordterrasse. Durch ein Foyer, in dem es Getränke und H'ugo's-Pizzen gibt, gelangt man in den Hauptraum. Sechs Bars gibt es hier, 48 Lautsprecher, die den Raum beschallen, 20 Beamer, die bunte Projektionen an die Wände werfen. Mittelpunkt des Clubs ist die 90 Quadratmeter große Tanzfläche unmittelbar am DJ-Pult, die gesäumt sind von Tanzpodesten und Sitzlogen.

Von denen aus, so stellen sich das die Macher vor, sollen die Gäste dann den Akrobaten, Drag-Queens, Verwandlungskünstlern und Stelzenläufern zusehen, die hier umherlaufen und die Gäste zum

Feiern animieren. „Wir wollen ein Diskotheater schaffen, einen Ort, in dem Konzerte und Modenschauen stattfinden“, sagt Michael Käfer.

Die gibt es am ersten Abend nicht, wohl aber Gäste in, nun ja, gewagten Kreationen. Die ersten kommen um Acht, richtig voll wird's gegen Mitternacht. Steve Aoki peitscht die

ANZEIGE

25. INTERNATIONALE
WEINMESSE MÜNCHEN
FORUM VINI
13.-15.11.2009, M.O.C.
www.forum-vini.de



Tanzenden ein, im Gewühl entdeckt man Max Wiedemann, Sonya Kraus und Giulia Siegel, später lassen sich auch Jimi Blue und Wilson Gonzalez Ochsenknecht blicken. Die Nacht ist noch lang. Und Radoslav Pavlov sieht wieder sehr zufrieden aus.

Jan Chaberny



Treue P1-Fans: Wilson Gonzalez und Jimi Blue Ochsenknecht.



Die Barkeeper Sven und Melanie bereiten sich auf den Ansturm vor.



Umrahmt von Drag-Queens: Die P1-Macher Franz Rauch, Florian Oberndorfer, Radoslav Pavlov und Michael Käfer (v. l.).



Ort für Experimente: Im neuen P1 sorgen Akrobaten für Stimmung.